

Städteregion Aachen

Stand der Informationen: Stand Anfang Dezember 2024

Parteienspektrum

Alternative für Deutschland und Junge Alternative

Im September 2023 wurde auf einem Kreisparteitag die Fusion der Kreisverbände Aachen Stadt und Städteregion beschlossen. Die Kreisverbände hatten sich zuvor formal aufgelöst. Im neu gegründeten gemeinsamen Kreisverband geben nun vor allem die Mitglieder des ehemaligen Kreisverbands Städteregion den Ton an. Vorstandssprecher des neuen Verbands ist der alte Vorsitzende des KV Städteregion Roland Oschlies. Der Stadtverband Aachen existiert formal weiter, ist aber jetzt dem Kreisverband unterstellt. Im betrachteten Zeitraum gab es Konflikte zwischen Stadtverband und Kreisverband: So kritisierte der Aachener AfD-Ratsherr Markus Mohr öffentlich eine zunehmende Radikalisierung, personalisierte Hetze und „Krawallsprache“ der Führungsriege des KV. Auch in der AfD-Fraktion im Städteregionstag Aachen gab es Streit. Die Fraktion ist nun offenbar aufgelöst, die drei AfD-Männer werden als fraktionslos auf der Homepage angegeben. Hintergrund des Konflikts sind wohl bereits länger zurückliegende Machtkämpfe.

Anfang des Jahres 2024 begann der Aachener TikToker Ferhat Sentürk auf der Online Plattform unter dem Label „alternatives.forum“ Werbung für die (Aachener) AfD zu machen. Funktionärinnen der AfD-Verbände Eschweiler und Düren beteiligten sich im Zeitraum an einer Kampagne, die sich für die Sicherheit von Frauen einsetzen will. Migranten werden dabei als Straftäter dargestellt.

Am 24. März 2024 hielt der AfD-Bezirksverband Köln seinen Bezirksparteitag in einer eigens deswegen angemieteten Halle in Eschweiler-Weisweiler ab. Dem Verband gehören 11 Kreisverbände der Partei aus dem Rheinland an, deren Vertreter bzw. Delegierte dabei anwesend waren. Als Beisitzer*innen aus der Region gehören nun dem Vorstand Walter Leinders (KV Heinsberg), Michael Winterich (KV Aachen) und Gisela Ellgoth (KV Düren) an.

Der AfD KV Aachen hielt im Zeitraum mehrere Stammtische ab: so zum Beispiel am 12. Oktober 2023 in Baesweiler mit dem Gastreferenten Alexander Jungbluth, Kandidat für die EU-Wahl und AfD-Kader in Rheinland-Pfalz. Der völkische Burschenschafter Jungbluth (Alte Breslauer Burschenschaft der Raczeks zu Bonn) stammt aus Baesweiler.

Am 20. November 2023 fand ein Vortragsabend der AfD mit den Rechtsaußen-MdB Roger Beckamp, Eugen Schmidt und Harald Weyel statt. Thema war unter anderem: „Remigration“. Roger Beckamp plädierte dabei für millionenfache Abschiebungen. Die Weihnachtsfeier des KV Aachen wurde in Herzogenrath abgehalten. Die Partei hat dort Partei Zugriff auf Säle in Kohlscheid bzw. Klinkheide.

Anfang des Jahres bemühte sich die AfD KV Aachen mit eigenen Aufrufen in den sozialen Netzwerken an die Bauernproteste und einen „Generalstreik gegen die Ampel“ am 8. Januar 2024 anzudocken – diese Versuche blieben relativ erfolglos.

Der Stolberger Stadtverband hat sich im betrachteten Zeitraum restrukturiert und wahrnehmbar radikalisiert. Er wird nun von dem Unternehmer Andreas Klöcker geführt. Unterstützt wird er von Rilo Münch und Beisitzern. Der Parteitag des SV fand im Zeitraum in den Räumen einer Firma am Rande von Stolberg-Atsch statt. Der SV Stolberg hält nun auch wieder regelmäßig Stammtische ab. Bei einer Demonstration gegen den gegen Rechtsruck und AfD im Februar in Stolberg provozierte und störte eine Gruppe AfD-Vertreter um Ortsgruppenchef Klöcker im Umfeld der Demo.

Auch in Baesweiler hat die AfD im Zeitraum einen Ortsverband gegründet. Dessen Chef ist Alois Thelen, Vizechef Jürgen Bauer. Beisitzer sind Stefan Scholl, Siegfried Ksellmann und Karl-Heinz Schröder. Scholl gehörte 2014 dem NRW-Vorstand der radikal rechten „Patriotischen Plattform“ an.

Am 2. März 2024 hielt die AfD eine kleinere Versammlung in Eschweiler ab. Am knapp vierstündigen AfD-Stand waren zu Spitzenzeiten rund 25 Funktionäre, Lokalpolitiker, Mitglieder und Sympathisant*innen zugegen.

Im April hielt die Stolberger AfD einen „Frühlingsspaziergang“ in der Peripherie der Städteregion Aachen und des Kreises Düren ab. Damit wurde gegen Windkraftanlagen und die „Zerstörung unserer Natur und Umwelt“ agitiert.

Am 30. April veranstalteten die Kreisverbände Düren und Aachen ein gemeinsames Frühlingsfest mit rund 170 Besucher*innen, darunter Politiker*innen und Teile der Landespitze aus NRW. In Stolberg Atsch wurde das Thema Flüchtlingsunterkunft von der AfD für rassistische Stimmungsmache genutzt. Die AfD hielt dort im Mai einen Infostand mit Funktionär*innen aus Aachen, Eschweiler und Stolberg ab.

Am 10. Mai veranstaltete die AfD einen Infostand gegen den Bau einer Unterkunft für Geflüchtete in Eschweiler.

Ende Mai veranstaltete der Stadtverband Stolberg einen Vortrag mit Sascha Lensing von der AfD Duisburg. Thema war der „Nordstream Skandal“ – also der Anschlag auf die Nord-Stream-Pipelines.

Am 28. Mai protestierte die AfD gegen einen Infoabend zu einem geplanten Windpark in Stolberg-Vicht. An dem Protest nahmen rund 15 Personen teil.

Zum Abschluss des Europawahlkampfes stellten sich AfD-Vertreter*innen in Stolberg und Eschweiler öffentlichkeitswirksam mit Plakaten, Bannern und Fahnen auf Straßen und Brücken. Anschließend wurden Bilder der „Aktion“ online verbreitet. Im Altkreis Aachen (Städteregion ohne Stadt Aachen) kommt die AfD bei den Europawahlen auf 13,97%. Besonders stark war die AfD in Alsdorf, Eschweiler und Stolberg. Anlässlich des Wahlergebnisses hielt Funktionär*innen der Partei im Kreis Aachen einen Auto-Korso ab.

Am 18. Juni protestierte die AfD in Stolberg Mausbach gegen einen städtischen Infoabend zu neuen Windrädern.

Auch in Herzogenrath Merksteil agitierte die AfD im Zeitraum gegen Geflüchtete. Funktionär*innen und Anhänger*innen der Partei u.a. aus Stolberg, Alsdorf und Würselen besuchten dort am 28.

August einen Infoabend für Bürger*innen und Anwohner*innen zu einer neuen Flüchtlingsunterkunft.

Die Rechte

Keine nennenswerten Aktivitäten. Der KV Heinsberg/Aachen der Partei Die Rechte ist inaktiv und mutmaßlich im Zuge der Fusion von Verbänden von Die Rechte und Die Heimat in NRW in den Strukturen der ehemaligen NPD aufgegangen.

Die Heimat (ehemals NPD)

In der Region unterhält Die Heimat (vormals NPD) gegenwärtig keine aktiven Strukturen. Allerdings gab es im Zeitraum Hinweise darauf, dass ein oder mehrere Aktivist*innen versuchen, Strukturen im Sinne der „Jungen Nationalisten“ (JN), der Jugendorganisation von Die Heimat aufzubauen. Zentrum dieser Bemühungen waren ein Instagram-Profil mit dem Namen „Aachenbande“ bzw. „Aachen Inferno“. Angesprochen wurden dabei Mitstreiter*innen in der gesamten Region.

Am 14. September traten Akteur*innen der Gruppe bei Protesten gegen den CSD in Dortmund auf.

Am 21. September fand ein Stammtisch der Gruppe in Wassenberg im Kreis Heinsberg statt. Im Anschluss wurde die Online-Präsenz allerdings abgeschaltet.

Die Basis

Die „Querdenken“-Partei dieBasis gehört nicht zum extrem rechten Spektrum. Gleichwohl gibt es bei der heterogenen Partei Bezüge ins rechte Spektrum. Im Kreisverband Aachen, der die Stadt und die Städteregion umfasst, sind u.a. frühere AfD-Mitglieder bzw. -Funktionäre aktiv. Dabei ist das Engagement in der Partei zuletzt stark rückläufig. Die Basis hielt am 13. April einen Infostand in Aachen ab, stieß dabei aber auf wenig Interesse bei Passant*innen. Im Zuge des Europawahlkampfes wurden Plakate mit Wahlwerbung aufgehängt.

Gruppierungen/Szenen

„Querdenker*innen“/Verschwörungsideologische Szene

In Aachen ist die Regionalgruppe des bundesweiten „Querdenken“-Netzwerkes unter dem Namen „Querdenken 241“ aktiv. Die Gruppe hat in der Vergangenheit eigene Versammlungen abgehalten und mit den verschwörungsideologischen „Aachener für eine menschliche Zukunft“, dem sektiererischen „AK GewerkschafterInnen Aachen“, den verschwörungsideologischen „Studenten stehen auf“ (Stauf) sowie den im linken Spektrum höchst umstrittenen „Freien Linken Aachen“ kooperiert. Im Zuge der Proteste zum Ukraine-Krieg (s.u.) trat Querdenken auch unter anderen Namen auf, u.a. als „Friedensinitiative Querdenken 241 Aachen“. Die Gruppe ist zwar hauptsächlich in Aachen-Stadt aktiv, gleichwohl sind Mitglieder aus der gesamten Region aktiv und engagiert.

Straftaten und Übergriffe

Beim Kreispokalderby zwischen Germania Eicherscheid (Simmerath) und SV Rott (Roetgen) Ende September 2023 kam es zu Tumulten. Auf dem Weg in die Kabine sollen die Rotter Spieler von Zuschauern massiv rassistisch beleidigt worden sein.

Ende November 2023 wurde in Alsdorf ein Gedenkstein an frühere jüdische Bürger der Stadt geschändet. Polizisten fanden auf dem Mahnmal Farbkleckse und Spuren davon, dass es bespuckt wurde. Der Staatsschutz ermittelt.

In Herzogenrath wurde Anfang März 2024 eine „Bank gegen Ausgrenzung“ am Ferdinand-Schmetz-Platz mit dem Wort „Lüge“ und einem Hakenkreuz beschmiert.

In Stolberg wurden im Zeitraum massiv Aufkleber der extrem rechten „Deutschen Patrioten mit Migrationshintergrund“ verklebt. Die Stadtverwaltung stellte Strafanzeige.

In Eschweiler Dürwiß sind extrem rechte Sprühereien und Aufkleber gehäuft aufgefallen. Im Juni wurden in Kohlscheid zwei Personen gestellt, die ein Wahlplakat der Partei „Die Linke“ angezündet haben sollen.

Während des Europawahlkampfes wurden Stolberg und Eschweiler Wahlplakate beschmiert, zerstört und gestohlen. Vor allem die Partei Die Grünen beklagten Vandalismus an „Plakaten gegen Rechts“ und „wüste Pöbeleien durch Passanten“ gegenüber Plakatierer*innen.

Am 15. August wurde ein Transporter vor einer Flüchtlingsunterkunft in Simmerath angezündet. Mutmaßlicher Brandstifter ist ein 73 Jahre alter Deutscher ohne festen Wohnsitz. Die Polizei machte keine näheren Angaben zu dessen Motiv.

(Propaganda-)Aktionen

Im Oktober und November 2023 wurden im Osten von Herzogenrath bzw. Kohlscheid massiv neonazistischen Aufkleber verklebt. Diese glorifizieren den NS, Hitler und Deutschland. Zudem wird Stimmung gegen Antifaschist*innen, Linke und Kommunist*innen gemacht.

Bei einer unangemeldeten Fahrzeugkolonne zum Support der Bauernproteste in Würselen im Januar wurden zeitweise Straßen und Kreisverkehre blockiert. Einige Teilnehmer*innen entstammten dem rechten „Wutbürger“-Spektrum: Impfgegner*innen, AfD- & dieBasis-Umfeld. Eine ähnliche Mobilisierung fand auch für einen Korso in Stolberg statt.

In Stolberg fand am 13. April ein Protestkorso aus dem verschwörungsideologischen Spektrum statt.